

**Ratsfraktion
BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN
im Stadtrat Dormagen**
Geschäftsstelle
Kölner Straße 25-27
41539 Dormagen
Tel.: +49 (2133) 477808
Fax: +49 (2133) 477890
gruene-fraktion@stadtrat-dormagen.de

Susanne Stephan-Gellrich, Fraktionsvorsitzende B'90/Die Grünen

Haushaltsrede 2026

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Ratskollegen und -kolleginnen,
sehr geehrte Zuhörende,

hinter uns liegen anstrengende Wochen. Der Haushaltsentwurf konnte erst zu Beginn des Jahres vorgelegt werden – ein umfangreiches Zahlenwerk, welches alle Lebensbereiche der Dormagener Bevölkerung betrifft. Seit den Kommunalwahlen im letzten September sind wir damit beschäftigt, arbeitsfähige Fraktionen aufzubauen, sachverständige und interessierte Menschen für die Ausschussarbeit zu gewinnen und nicht zuletzt den Neuen in unseren Reihen, Rolle und Aufgaben eines Rates näher zu bringen und ja „schmackhaft“ zu machen.

Ja, schmackhaft machen, denn Ehrenamt – und das ist meine feste Überzeugung – muss Spaß machen. Der Spaßfaktor ist natürlich nur eingeschränkt zu erhalten, wenn ein Rats- oder Ausschussmitglied tausende von Seiten Papier nicht nur lesen, sondern auch noch verstehen muss. Was motiviert uns also? Es ist zum einen der Austausch über Argumente, die Diskussion und das Ringen über die besten Lösungen. Dies mit gegenseitigem Respekt und Anerkennung.

Uns motiviert aber auch die Möglichkeit, neue Ideen einzubringen und das Leben in unserer Stadt gestalten zu können. Wir treffen uns dazu abends oder am Wochenende in Arbeitskreisen; dadurch haben wir mehr Zeit, uns intensiv mit Einzelthemen zu beschäftigen. Und die Themenvielfalt, meine Damen und Herren, ist wirklich beachtlich. Welche kulturellen Angebote möchten wir der Bevölkerung zur Verfügung stellen, wie viele Sportmöglichkeiten mit welcher Ausstattung soll es wo geben, welche Vereine müssen unterstützt werden – um nur einige zu nennen.

Ich bin den Menschen in meiner Fraktion sehr dankbar, dass sie ihre Freizeit für die politische Arbeit einsetzen. Die Fraktionsvorsitzenden haben die Aufgabe, jeweils den Rahmen für qualitativ hochwertige Beratungen zu setzen. Alle Fraktionsmitglieder brauchen ausreichend Zeit und Transparenz, aussagekräftige Unterlagen und ggfs. weitere Informationen durch die Verwaltung. Erst dann können Entscheidungen über das Abstimmungsverhalten getroffen werden. Wir Vorsitzenden müssen die Gesamtzusammenhänge im Blick halten; hier zuallererst die Finanzierbarkeit. Ein kommunaler Haushalt muss mindestens ausgeglichen sein; ein leichter Überschuss, um die Rücklagen wieder aufzufüllen, ist noch besser. Dann haben wir alles richtig gemacht.

In diesem Jahr planen wir mit einem leichten Überschuss, die Altschuldenregelung und ihre Umsetzung in Dormagen hat dies möglich gemacht.

Was aber kommt auf uns zu? Schauen Sie sich die Finanzplanung der kommenden Jahre an. Hier werden wir über gute Lösungen miteinander ringen müssen. Entlastungen müssen gegenfinanziert sein; populistische Forderungen helfen nicht weiter. Ich darf an unseren Eid erinnern, den wir in der 1. Ratssitzung geschworen haben:

Ich schwöre, dass ich das mir übertragene Amt nach bestem Wissen und Können verwalten, Verfassung und Gesetze befolgen und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde.

Ja, die Zeiten sind gruselig; viele Menschen wollen sich gar nicht mehr über neue Nachrichten über die diversen Kriegsgeschehen auf der Welt informieren. Sie ängstigen sich und ziehen sich weit ins Privatleben zurück. Viele informieren sich nur noch über social media, sprechen nicht mit ihrer Nachbarschaft und engagieren sich auch nicht für die Stadtgesellschaft.

Das wollen wir anders haben:

Dormagen ist eine Stadt mit zahlreichen Vereinen in allen Lebenslagen. Machen Sie mit, kommen Sie aus Ihren Schneckenhäusern – denken Sie positiv.

‘Wir müssen auch in Dormagen uns krisenfest aufstellen und das geht nur gemeinsam. Hier gibt es gute Beispiele, gerade in Mehrfamilienhäusern, in denen aufeinander geachtet wird. Ein Gruß im Treppenhaus, eine Nachfrage bei Älteren, ob etwas gebraucht wird oder beim Tragen schwerer Taschen unterstützt werden kann. Gleiches gilt am Gartenzaun; bleiben Sie aufmerksam und achten Sie aufeinander.

Wir brauchen uns.

Gleiches gilt auch hier im Stadtrat. Der Anfang war holperig; wir konnten nicht sofort Ausschüsse besetzen und mit der Arbeit starten.

Die politischen Schlagzeilen werden weiterhin von den internen Problemen einer Partei bestimmt. Hier hoffe ich auf schnelle Ergebnisse, damit wir uns alle mit **dem Verwalten unseres Amtes** befassen können.

In Krisenzeiten werden alle politischen Parteien noch mehr in Sippenhaft genommen als gewöhnlich; eine Zeit, in der angeblich einfache Lösungen in Schwarz-Weiß-Denken gepresst werden und mit „die da oben“ beginnen.

„Die da oben“, das sind wir hier im Rat der Stadt Dormagen. Ehrenamtliche, die noch studieren, sich um Angehörige kümmern, selbständig sind oder in Voll- oder Teilzeit arbeiten. Wie viele andere Ehrenamtliche in Vereinen verbringen wir unsere Freizeit im Dienst für andere; und das ist gut so.

Der Kitt, der hier über viele Jahrzehnte entstanden ist, hält unsere Gesellschaft zusammen. Und diesen Zusammenhalt brauchen wir alle dringend.

Schon heute steht fest, dass der Haushalt in 2027 nicht ausgeglichen gestaltet werden kann. Es wird zu Einschnitten kommen müssen. Ich verspreche Ihnen, dass wir Grüne dabei die Kleinsten und Schwächsten schützen werden. Starke Schultern können mehr leisten.

Weiterhin versprechen wir Ihnen, dass wir Versuche der Spaltung unserer Gesellschaft nicht zulassen werden. Ich brauche kein Kreuz in den Amtsräumen, um christlich zu handeln und keine Fahne, die mich daran erinnert, wo ich wohne und welche Gesetze hier gelten.

Wir Grüne stehen auch dafür ein, die ansässigen Unternehmen – groß und klein – zu unterstützen. Der Arbeitsplatzabbau in der Region macht uns große Sorgen. Mir ist klar, dass die gesetzlichen Rahmenbedingungen in Brüssel, Berlin und Düsseldorf gesetzt werden, aber vielleicht fällt auch uns hier etwas ein, was helfen könnte.

Auch der demografische Wandel muss gestaltet werden. Dabei muss das Ziel sein, in fünf Jahren die Prozesse so aufgestellt zu haben, dass die Bürger und Bürgerinnen alle kommunalen Leistungen mit mindestens der gleichen Qualität wie heute erhalten; auch, wenn weniger Beschäftigte vorhanden sind. Die KI macht einiges möglich.

Ich möchte mit Ihnen allen darüber diskutieren, wie wir die Verwaltung unterstützen und unsere Stadt zukunftsfähig aufstellen können. Das ist unser Job – ich darf an den Eid erinnern - meine Pflichten gewissenhaft erfüllen werde. Wir haben uns mit unseren Haushaltsanträgen sehr fokussiert: das Mittagessen in den Städtischen Kitas soll nur moderat ansteigen; gleiches gilt für die Elternbeiträge. Investitionen in die Energieversorgung – ein weiterer Solarpark – werden uns krisenfester machen. Wir freuen uns, dass wir mit diesen Vorschlägen eine Mehrheit im Rat überzeugen konnten und werden dem Haushalt zustimmen.

Zu guter Letzt darf ich mich herzlich bei der Verwaltung für Ihre umfassende Unterstützung in der Vorbereitung bedanken und Ihnen allen danke ich für Ihre Aufmerksamkeit.

Es gilt das gesprochene Wort